



Die Einwohner Griechenlands lebten zwar voneinander getrennt in selbständigen Stadtstaaten, aber sie waren durch eine gemeinsame Sprache und den gemeinsamen Glauben an die Götter verbunden. Sie verehrten ihre Götter, indem sie ihnen prächtige Tempel bauten und ihnen Opfer darbrachten. Sie stellten sich ihre Götter wie Menschen vor, mit allen Fehlern und Schwächen. Dennoch hatten ihre Götter Macht über ihr Leben. Sie konnten ihnen schaden oder helfen.

Aufgabe 1

Hilfe: Geschichtsbuch S. 86/87

Einige Griechen erzählen euch hier von ihren Problemen.
 An welchen Gott sollen sie sich wenden und ihm/ihr Opfer bringen.
 Tragt euren Vorschlag mit dem Namen des Gottes in die Tabelle ein.

Problem	Vorschlag für den zuständigen Gott/Göttin
Georgios: „Ich bin Töpfer. Morgen will ich mich auf den Weg nach Athen machen, um dort auf dem Markt meine Töpfe zu verkaufen. Hoffentlich passiert mir auf der Reise kein Unglück.“	
Alexos: „Mein Sohn muss in den Krieg gegen die Perser ziehen. Ich mache mir große Sorgen.“	
Sofia: „Meine Kinder machen mir große Sorgen. Meistens bin ich auf dem Feld bei der Arbeit und kann mich nicht um sie kümmern. Wer passt nur auf sie auf, wenn ich nicht da bin?“	
Kostas: „Morgen schon muss ich auf das Schiff, das mich zur Insel Thera bringt. Hoffentlich gibt es keinen Sturm auf See.“	
Angelos: „Ich soll für eine reiche Familie in unserem Dorf einen Wagen schmieden. Hoffentlich gelingt mir die Arbeit.“	
Elena: „Wir Bauern haben in diesem Jahr eine lange Zeit der Trockenheit erlebt. Was soll nur aus unserer Getreideernte werden?“	

Aufgabe 2

Erkläre, warum man im alten Griechenland immer zu mehreren Göttern gebetet hat.
